

# Eltern klagen über Hortplatzmangel

■ **Steinhaldenfeld: SPD schlägt in Antrag Nutzung leerstehender Hausmeisterwohnung vor – Jugendamt prüft Nutzung weiterer Räume**

Familie Tasdögen ist vor fünf Jahren nach Steinhaldenfeld ins Neubaugebiet gezogen, in der Hoffnung, hier auf familienfreundliche Verhältnisse zu treffen. Die achtjährige Tochter hat einen Hortplatz, aber der Sohn, der im Herbst in die Schule kommt, bekam eine Absage. Kein Einzelfall. Die SPD schlägt in einem Antrag eine Lösung vor.

VON IRIS FREY

„Mein Sohn wird im September eingeschult. Wir hatten ihn im Hort rechtzeitig angemeldet. Vor vier Wochen bekamen wir eine Absage“, sagt Tasdögen. Die Begründung lautete, dass er leider nicht berücksichtigt werden könne, weil es nicht so viele Hortplätze gebe. Die städtische Kindertagesstätte Villa Zuckerberg kann damit der Tochter seit zwei Jahren Platz bieten, dem Bruder nicht. Der Wechsel für die Tochter hat glücklicherweise geklappt. Tasdögen kennt weitere Eltern, die betroffen sind und keinen Hortplatz bekommen haben, darunter auch Geschwisterkinder. Sie hat dem Jugendamt geschrieben, sagt die 42-jährige Mutter. Doch das Jugendamt habe ihr keine Hoffnung machen können. Tasdögen hat nun schlaflose Nächte, weil sie nicht weiß, wie sie es organisatorisch leisten kann, wenn sie die zwei Kinder in zwei getrennten Einrichtungen abholen muss. Zudem braucht sie überhaupt erst einmal einen anderen Hortplatz, den sie nicht hat.

Sie weiß nicht, wie sie die Betreuung ihres Sohnes regeln soll, die sie schon über die Sommerferien gebraucht hätte. Sie und ihr Mann sind beide berufstätig. „Als Eltern sind wir uns



Wohin nach der Schule? In Steinhaldenfeld fehlen nach Angaben des Jugendamts 15 Schulbetreuungsplätze ab Herbst. Die SPD fordert eine rasche Lösung und schlägt die Nutzung einer leerstehenden Hausmeisterwohnung vor. Foto: Archiv

immer als Bittsteller vorgekommen“, sagt Tasdögen. Es sei immer ein Kampf gewesen. Auch einige Politiker wurden angeschrieben auf Stadt- und Landesebene.

Die SPD hat nun einen Antrag gestellt, um fehlende Hortplätze möglichst bald zu schaffen. SPD-Stadträtin Marita Gröger erklärt, die Grundschule Steinhaldenfeld sei am Ende der räumlichen Kapazitäten mit acht Klassenzimmern und einem Raum für Sondermaßnahmen. Seit über zwei Jahren stehe jedoch eine Hausmeisterwohnung leer, die für den Hort in der Kolpingstraße 62 genutzt werden könne, so Gröger. Es hätte auch den Vorteil, wenn die

Steinhaldenfeldschule Ganztageschule würde, wäre sie eingerichtet. Die Helene-Schoettle-Schule solle ebenfalls mit eingebunden werden. Die Sozialdemokraten fordern nun, dass das Raumangebot und der Bedarf von Schule und Hort in der Kolpingstraße unter Einbeziehung der freien Hausmeisterwohnung gemeinsam betrachtet werden kann. Ziel müsse es sein, die Platzkapazität des Hortes Kolpingstraße 62 rasch erhöhen zu können. Vielleicht durch einen zwischen Schule und Hort einvernehmlich geregelten Raumtausch. Die SPD verlangt, dass das Ergebnis dieser nicht aufwendigen Untersuchung und der Finanzbedarf für die

Raumgestaltung in einer Beschlussvorlage im Juni im Jugendhilfeausschuss und im Verwaltungsausschuss vorgelegt wird. Die Erweiterung des Hortangebotes soll dann zum Schuljahr 2011/12 erfolgen. Falls notwendig, solle das benachbarte Waldheim als Interimslösung angemietet werden. Außerdem soll der darüber hinaus gehende Raumbedarf der Grundschule einschließlich Fragen der Ganztageschule respektive Hortbedarf im Rahmen der Schulentwicklungsvorlage präsentiert werden. Auch soll die Helene-Schoettle-Schule als Sonderschule in der Kolpingstraße ihren Standort und aktuell auch zusätzliche Räume in der

Steinhaldenfeldschule hat, in die Raumfragen mit einbezogen werden. In einem weiteren Antrag fragen die Sozialdemokraten, welche Vorgaben es für städtische Kindertagesstätten bei der Aufnahme von Kindern gibt und welche Platzvorhaltungen es für Notfälle gibt.

Auf den Mangel an Hortplätzen hat auch der städtische Gesamtelternbeirat in einem Schreiben an Landespolitiker und den Gemeinderat aufmerksam gemacht: Aktuell fehlten mindestens 1500 Hortplätze. „Die Zahl wird in den nächsten Jahren auf etliche tausend fehlende Plätze ansteigen“, erklärt Michaela Scharf vom Gesamtelternbeirat der städtischen Kindertagesstätten. Diese Entwicklung sei seit langer Zeit prognostiziert worden, da die Ganztagesplätze für 3 bis 6-Jährige seit Jahren massiv ausgebaut werden. Fehlende qualifizierte Plätze in der Schulkindbetreuung bedeuten für die Eltern, dass sie aus dem Berufsleben wieder aussteigen müssen, so Scharf.

Auf Nachfrage beim Jugendamt erklärte Daniela Hörner, dass bis zu 15 Eltern in Steinhaldenfeld einen Schulbetreuungsplatz im September suchen. „Wir prüfen, dass wir weitere Räume bekommen können“, so Hörner. Doch weil Haushaltsmittel für das Herrichten der Räume notwendig sind, könnte das Angebot erst im nächsten Schuljahr 2012/13 gemacht werden. Die Eltern würden nun vom Jugendamt per Brief aufgefordert, sich mit der Schule in Verbindung zu setzen und dort über die Möglichkeit flexibler Nachmittagsbetreuung eine Lösung zu finden. „Auch für eine Interimslösung wie Waldheim seien finanzielle Mittel notwendig, die wir nicht haben“, so Hörner.